

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Kleine Chronik von Durlach

ein Beitrag zur Kunde deutscher Städte und Sitten

Erster Theil

Gehres, Sigmund Friedrich

Karlsruhe, 1824

Etwas von der ehemaligen Buchdruckerei zu Durlach

[urn:nbn:de:bsz:31-2982](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-2982)

„Christe, tuum verbum da credere, daque fateri,
Me quoque, dum mundi saevit ubique furor.“*)

oder:

Catharine Ursule, Markgräfin von Baden und Hochberg. Im Jahr des Heils der Menschheit 1609 widmete ich, die obengenannte Markgräfin, dieses Buch der für die Kirche und für die Schule zu Durlach bestimmten Bibliothek zu einem immerwährenden Andenken meiner Achtung und Liebe für die Künste und Wissenschaften sowohl, als vorzüglich für jene, den wahren Weg zur Seligkeit bahnenden Lehrer des Glaubens, welche eine lange Reihe von Jahren hindurch hier ange stellt, mit Gefahr ihres eigenen Lebens, standhaft dafür zu streiten, keinen Anstand nahmen.

Verleihe mir, o Christus, die Kraft zur Fassung deines göttlichen Wortes, und lasse hiezu jetzt auch Mich bekennen, wo überall nur Glaubenszwang die Welt beherrscht!

Etwas von der ehemaligen Buchdruckerei zu Durlach.

Vom Jahr 1529—1787.

Mehr denn dritthalb Jahrhunderte hindurch existirte einst in Durlach eine Hof- und Kanzlei-Buchdruckerei.

Sie ist um deswillen vorzüglich merkwürdig, weil daselbst in der Zwischenzeit von 1529 u. 1530 ein Theil der Bibel, wie sie vom Doctor Luther ehemals in's Deutsche übersetzt ward, im Druck erschien; und dieß zur Zeit der Regierung des

*) Siehe Sachs Bad. Gesch., Thl. 4., Seite 491—492.

Markgrafen Philipp I. von Baden, der, zwar die Lehrlätze des gedachten Luther insgeheim angenommen, sich jedoch niemals öffentlich zu dessen evangel. Religion bekannt hatte. Dessen ungeachtet bediente sich dieser Fürst eines Lutheraners, Namens Dr. Johann Strauß, zu seinem Hofprediger in Pforzheim.*)

Nachdem des Markgrafen Georg Friedrich**) von Baden einst mit sehr vortreflichen Eigenschaften ausgerüstete zweite Gemahlin, Namens Agatha, eine Tochter des Grafen Georg von Erbach, am 30. April 1621 im Schloße Carlsburg starb, so ward sie am 27. Mai von Durlach in die Fürstengruft nach Pforzheim zur Ruhe gebracht; jene Leichenpredigten hingegen, welche Anton Mylius, der General-Superintendent und Stadtpfarrer bei der Stadtkirche zu Durlach; Dr. Thomas Wegelin, der damalige Rector des Gymnasiums und Stadtprediger, bei der Beisetzung in Pforzheim; M. Ezechiel Frey, der damalige Mithosprediger in der Hofkapelle zu Carlsburg; Johann Jakob Thaler (eigentlich Daler genannt), der evangel. Pfarrer und Inspector zu Baden, in der dasigen Stiftskirche, und M. Stephan Rhorfelder, Special-Superintendent und Stadtpfarrer zu Pforzheim, in der Stadtkirche daseibst gehalten hatten, wurden sämmtlich, nebst den sehr vielen schönen lateinischen

*) Siehe Sachs Bad. Gesch., Theil 3., Seite 190, und in der Note a.

**) Die vom M. Christoph im Jahr 1509 errichtete Hofgerichts-Ordnung, und im Jahr 1511 verfaßte Erbordnung (wovon erstere M. Philip im Jahr 1525 verbesserte) gab nachher M. Georg Friedrich mit Zusätzen und Verbesserungen 1622 zu Durlach im Druck heraus, unter dem Titel: „Landesordnung und Landrecht.“ (Siehe Sachs ebendasselbst, Theil 4., Seite 488.)

Trauergedichten, zu Durlach bei J. Senft, in Quartformat gedruckt, wobei das *Castrum doloris* in Kupfer gestochen zu sehen ist. *)

Auf das am 31. Jänner 1677 in Carlsburg sich ereignete Absterben des Markgrafen Friedrich VI. von Baden, hielt zu Durlach der Kirchenrath und Hofprediger Johann Fecht, der heil. Schrift Licentiat, die Leichenrede über den Psalm 132. Vers 17, 18., und schrieb auch das Programm zu jenem Panegyricus, der von Hofrath Johann Christian Keck gehalten ward. Auch eine *Laudatio funebris* (oder Gedächtnisrede wegen dieses Trauerfalls) hielt der damalige Rector des Gymnasiums, Johann Gerhard Arnold.

Diese vier gelehrten Arbeiten wurden nachher in Folio beim Martin Müller in Durlach gedruckt. **)

Eilf Jahre zuvor starb dieses Fürsten ehemaliger geheime Rath, Statthalter, Hof- und Ehe-richter, Conrad Heinrich von Selmnitz zu Berghausen, woselbst er in der Kirche begraben ward. Der damalige General-Superintendent Dr. Heibronner hielt ihm die Leichenpredigt über 1. Buch Mose 50. 24. 25. 26.; der damalige Conrector des Durlacher Gymnasiums, Namens Johann Gerhard Arnold, deklamirte als Professor der Redekunst am 30. Mai zum Andenken dieses großen Mäcenaten eine lateinische Lob- und Gedächtnisrede im

*) Siehe Sachs Bad. Gesch., Theil 4., Seite 503—504 in der Note sub Lit. I. Obiger Joh. Jakob Daler stand noch Anno 1616 zu Baden, wie aus einer im nämlichen Jahr von Georg Casner in der Epitalkirche daselbst gehaltenen und zu Strassburg gedruckten Leichenpredigt zu ersehen ist.

**) Siehe Sachs Bad. Geschichte, Theil 4., Seite 679 u. 680 und in der Note sub Lit. I., wobei bemerkt ist, daß die Trauerrede auf diesen Fürsten zu Pforzheim vom damaligen Feldhofprediger, Matthias Kummer, gehalten worden sey.

Hörsale des dortigen Gymnasiums. Beide wurden nachher zu Durlach bei Henning Müller in Quartformat gedruckt. *)

Auf das am 8. November 1558 in Carlsburg erfolgte Hinscheiden des Carl Magnus, eines der hoffnungsvollsten Prinzen der Markgrafen Friedrich V., hielt Dr. Joh. Friedr. Heilbronner, als dieses Fürsten damaliger Hofprediger, eine sehr gehaltvolle Leichenrede, die nachher in Durlach im Jahr 1666 im Druck erschien, unter dem Titel: „Klag-Sermon über den tödtlichen Fall M. Caroli Magni.“ **)

Des Markgrafen Georg Friedrich von Baden Prinzessin Tochter zweiter Ehe, Namens Elisabeth, am 6. Februar 1620 in Carlsburg geboren, fand in ihrem herangereiften Alter sehr viel Vergnügen an den Sprachen, so wie nicht minder an der Dichtkunst.

Ihre verfertigten Gedichte, von ihrer eigenen Hand geschrieben, befinden sich gegenwärtig noch in der Großherzogl. Hofbibliothek zu Karlsruhe. X
 Außer diesen hatte sie auch viele witzige und kluge Sprüche der alten Schriftsteller sowohl, als jener der Könige und Fürsten einst mit vielem Fleiße gesammelt, die sie dem weiblichen Geschlechte zugeeignet, und dann im Jahr 1685 zu Durlach in Quartformat zum Druck befördert hatte. ***)

*) Siehe Sachs Bad. Gesch., Theil 4., S. 684 u. 685 in der Note sub Lit. m.

**) Siehe Sachs Bad. Gesch., Theil 4., S. 623—624 in der Note sub Lit. l.

***) Siehe Sachs Bad. Gesch., Theil 4., S. 505 und in der Note sub Lit. m.

Des Markgrafen Friedrich VI. Prinz, Namens Friedrich Rudolph, geboren in Carlsburg am 13. Mai 1681; starb daselbst am 18. Mai 1682; und jene Leichenrede, welche Dr. Fecht bei dieser Gelegenheit hielt, ward nachher in Durlach bei Müller gedruckt. *)

Des Markgrafen Friedrich Magnus von Baden Prinzessin Tochter, Friederike Auguste, am 21. Mai 1673 in Carlsburg geboren, starb ebendasselbst am 25. Juli 1674. Die Leichenrede vom damaligen fürstlichen Kirchenrath und Hofprediger Johann Fecht über Esaiä 49, 18., in der Schloßkirche zu Carlsburg abgelegt, ward nachher auf fürstlichen Befehl in Durlach bei Joh. Salomon Haken gedruckt. **)

Vorzüglich aber verdient hier bemerkt zu werden, die von dem am Durlacher Gymnasium ehemals gestandenen Professor Joh. Heinrich May, in lateinischer Sprache geschriebenen Lebensgeschichte des aus Pforzheim gebürtigen berühmten Gelehrten Dr. Reuchlin, welche im Jahr 1687 in der Müller'schen Buchdruckerei zu Durlach im Druck erschien, unter dem Titel: „Vita Joannis Reuchlini, Phorcensis“; ein Buch, welches ganz rar zu werden jetzt anfängt.

Noch in neuern Zeiten erschienen mehrere Gelegenheitsgedichte, theils im J. 1710 beim fürstl. Markgräflich Baden-Durlachischen Hofbuchdrucker Theodor Hecht, und anderntheils beim Buchdrucker Martin Müller im Jahr 1778 zu Durlach im Druck.

*) Siehe Sachs Bad. Gesch., Theil 4., Seite 708 und in der Note sub Lit. p.

**) Siehe Sachs Bad. Gesch. Th. 5. S. 61. in der Note sub Lit. z.

Nicht minder wurden im Jahr 1787 die Abhandlungen bei der Jubelfeier der Carlsruher Fürstenschule, wegen ihrer vor 200 Jahren (1586) zu Durlach geschehenen Stiftung, bei J. G. Müller, dem hochfürstl. markgräfl. Badischen Hof- u. Kanzlei-Buchdrucker in Durlach gedruckt.

Diese Abhandlungen enthalten nämlich Folgendes:

- I. Einladungsschrift und Reden bei der Jubelfeier.
 - 1) Herrn geheimen Sekretär Dr. Posselts Programm de Virgilio Georgicis.
 - 2) Herrn Hof- und Regierungsraths Freiherrn v. Draiss Anrede an die studirende Jugend.
 - 3) Herrn Dr. Posselts Rede über deutsche Historiographie.
- II. Herrn Kirchenraths und Rectors Sachs Beiträge zur Geschichte des Gymnasiums.
- III. Abhandlungen von Professoren und Lehrern.
 - 1) Herr Kirchenrath Zittel zu einigen neuen Theorien berühmter Philosophen.
 - 2) Herr Hofrath Böckmann, welche Fortschritte machten Mathematik und Naturlehre in den Badischen Landen? (Diese Abhandlung ward zwar in Karlsruhe mit Macklots Schriften im Jahr 1787 gedruckt.
 - 3) Herr Hofrath Dr. Schweickhard, über den Zustand des Wundarznei-Wesens im Badischen.
 - 4) Herr Kirchenrath Bouginié Gedanken von den Schulen u. s. w.
 - 5) Herr Rath Wucherer *), Beitrag zur Pyrotechnik.

*) Dieser Wilhelm Friedrich Wucherer, ehemaliger Rath und Professor der Mathematik, ward in der Altstadt Pforzheim

6) Herr Dr. Walz, Betrachtung über den Menschen.

Vom Münzwesen zu Durlach.

Vom Jahr 1533—1682.

Die Stände des schwäbischen Kreises hatten zufolge des Reichsabschieds im J. 1572 sich unter einander dahin verglichen, daß im ganzen obenerwähnten Kreise nicht mehr, als vier Münzstätten seyn sollen, nämlich eine derselben zu Stuttgart, die zweite zu Zettwang, die dritte zu Augsbürg, und die vierte ward dem fürstl. Hause Baden nur dergestalt überlassen, daß beide Linien, woraus damals dieses Fürstenhaus bestand, den eigentlichen Ort dazu selbst bestimmen konnten.

am 19. Jänner 1743 geboren, und bis in's 16te Jahr von seinem Vater, dem ehemaligen Special-Superintendenten der Landgrafschaft Sausenburg, und von zwei Hauslehrern, nämlich von den Pfarrern Mono und Kaupp unterrichtet. Anfangs studirte er auf dem Gymnasium in Carlsruhe, dann auf der Universität zu Basel, woselbst er den Philosophengrad erhielt. Bald darauf machte er, zur Erweiterung seiner Kenntnisse, eine Reise nach Tübingen, Stuttgart und Straßburg. In der Folge ward er Lehrer am Pädagogium zu Lörrach, und von da aus erhielt er im Jahr 1786 den Ruf als Professor der Mathematik an das berühmte Gymnasium in Carlsruhe. Zwei Jahre zuvor (1784) unternahm er eine Reise nach Jena, Leipzig, Wittenberg, Berlin, Refahn, Dessau, Halle, Gotha, und im Jahr 1786 nach Gießen.

Er starb endlich im Jahr 1821 als Pensionär zu Freiburg im Breisgau, und hinterließ mehrere zum Druck beförderte gelehrte Reden und Programmen.

Siehe Carl Joseph Bouginé Gedanken von den Schulen, nebst einigen biographischen Nachrichten für die Jubelfeier der Carlsruher Fürstenschule; gedruckt zu Durlach bei J. G. Müller, dem Vektern, im J. 1787 S. 53—55, woraus ich das Meiste von Wucherer's Lebensumständen gezogen habe.